

Das fiese Orakel

Volksschule Unterwössen

„Also Herrschaften, nächste Woche Matheprobe. Und die wird teuflisch schwer.“ Da freut sich jeder Schüler am Ende so einer Mathestunde. Was ist zu tun? Die helle Vollmondnacht soll genutzt werden, um in die Schule einzubrechen und die Probearbeit aus dem Schreibtisch des Lehrers zu klauen. Leider ist sie nicht dort, dafür ein großer Schlüssel, der führt in den gruseligen Keller der Schule zu magischen Kammern mit Kerzenlicht, seltsamen Tieren und einem geheimnisvollen Buch. Witzig und gekonnt gefilmt wird nach einem aufwendigen Rezept ein grünlich-gräusliches Gebräu gemischt. Damit wird ein schlafendes Orakel in einem mitternächtlichen Ritual aufgeweckt – eindrucksvoll mit Feuerwerk, spannungssteigernden chorischen Texten und passender Musik im Hof der Schule in Szene gesetzt –, damit alle Schüler in allen Fächern eine Eins bekommen.

Mit Entsetzen stellen die Schüler nach und nach fest, dass das Orakel – und das ist nun wirklich fies – sie richtig lernsüchtig und zu echten Strebern gemacht hat. Sie müssen von den Eltern sogar schon zum Spielen geschickt werden. „Es ist wie ein Zwang, man kann nichts dagegen tun.“ Erst beim nächsten Vollmond lässt sich der Zauber beenden, und das offensichtlich nur mit der Kettensäge.

Ein schülernaher, witziger, temporeicher Film, der den Förderpreis „Schbängli“ erhält.

